

1359. Glöckner spät in der Nacht kam, um sich ebenda niederzulegen, drangen sie mit vermummten Gesichtern auf ihn ein und wollten ihn ermorden; er vertheidigte sich, wurde aber im Münster selbst schwer verwundet. Deshalb blieb der bisher gewöhnliche Abfluß des Oeles aus den Reliquien der heiligen Walpurgis ungefähr vier Wochen lang aus; als aber die Osterwoche vorüber war und das Fest der Heiligen¹⁾ herannahete, floß es wie vorher.

Gleichfalls im Jahre 1359 wurde in der Pfingstwoche zu Haydenheim²⁾ die Uebertragung des heiligen Bekenner's Bunibald in den neuen Chor vollzogen. Als dessen Reliquien später an den Delbrunnen dieser Heiligen gebracht wurden, floß das Del bei diesem Anlaß in großer Fülle aus der Urne der heiligen Walpurgis. Am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus³⁾ kam bei Sonnenuntergang über die Stadt Eichstädt ein heftiges Gewitter mit schwerem Regenguß, welcher das Buchthal⁴⁾ genannte Thal nördlich von Eichstädt derart überschwemmte, daß auch ein Theil der Stadt zerstört wurde, und die Bewohner des genannten Thales schweren Schaden erlitten. Die größten Steine wurden von den Bergen herabgewälzt, ein Weib ertrank, und nie vorher war ein ähnliches Gewitter daselbst erlebt.

Zu jener Zeit fand am Tage der Heiligen Abdon und Sennes⁵⁾ in der Stadt Eichstädt ein Zweikampf statt zwischen einem berühmten Raubritter, Namens Hopferstadt, welcher den Markgrafen Ludewig und sein Land viele Jahre lang ausgeraubt hatte, einerseits und einem Knappen Namens Berrinvelder, einem Diener des Markgrafen, welcher ihm zu dem Zweikampf ein Pferd gab, andererseits.⁶⁾ Berrinvelder unterlag, es stiegen aber für ihn viele Gebete

1) 1. Mai. — 2) Heidenheim auf dem Hahnenkamm, bayr. B.-A. Gunzenhausen, Kr. Mittelfr. — 3) 29. Juni. — 4) Buchthal. — 5) 30. Juli. — 6) Diese durch spätere Einschaltung sichtlich verderbte Stelle wurde nach dem Vorschlage Schulte's gelesen und übersetzt. Die Einschaltung lautet: „Ferner nach Jahresfrist am Tage Marcus und Marcellian (18. Juni) hatte er (Hopferstadt) einen ähnlichen Zweikampf im Landgericht des Burggrafen. Ferner bei Nürnberg mit einem gewissen Marschald (Marschalk?) von Gredingen, den er ebenfalls mannhast überwand und ihm auf Fürbitte der Herren das Leben schenkte.“